

Wenn man auf einer entfernten Insel einmal ein Volk antrafe, bei dem alle Häuser mit scharf geladenem Gewehr behängt wären...

finieren Kellergang, und das Geräusch wird härter, je mehr sich die Schritte nähern. Per Holt und ein paar andere Anrechte kommen herein und nehmen ihre Plätze ein.

rische, belgische und spanische Grenze am Sonntag abgehängt werden, die direkt zu benützen seien. Alle bis dahin nicht abgetriebenen Deutschen und Oesterreicher würden gefangen gesetzt...

Gyldholm.

Von Johan Gjoldborg. (Wiederholte Übertragung aus dem Dänischen von Laura Hecht.) Der rote Jenseits hingelt und hört Jakobus mit dem Ellbogen.

Das ist ein Knecht, der sie umarmen scheint, dem immer vergnügter schauen sie einander an. Die Beiden sitzen da. Die Rückenmädchen erwidern mit Strohseifen und Pöhlchen.

Ergriffen war die letzte Erinnerung des Geflüßes: Der Borsland, der in seiner Jugend aus Oesterreich desertiert war, wartete auf die Annahme aus Oesterreich und erklärte mit trübseliger Stimme...

Paris vor dem Kriegsbruch.

Ein Ausbruch von Arbeit vor dem Kriegsbruch. Die Arbeiter sind in großer Unruhe. Die Arbeiter sind in großer Unruhe.

Ein Ausbruch von Arbeit vor dem Kriegsbruch. Die Arbeiter sind in großer Unruhe. Die Arbeiter sind in großer Unruhe.

Ein Ausbruch von Arbeit vor dem Kriegsbruch. Die Arbeiter sind in großer Unruhe. Die Arbeiter sind in großer Unruhe.

Kleines Feuilleton.

Das zweite Gebäude, in dessen Souverain sich die Leute befinden, gleicht einer Kammer mit vielen Schlafbetten, die nicht verheiratet werden dürfen.

Das zweite Gebäude, in dessen Souverain sich die Leute befinden, gleicht einer Kammer mit vielen Schlafbetten, die nicht verheiratet werden dürfen.

Das zweite Gebäude, in dessen Souverain sich die Leute befinden, gleicht einer Kammer mit vielen Schlafbetten, die nicht verheiratet werden dürfen.

Das zweite Gebäude, in dessen Souverain sich die Leute befinden, gleicht einer Kammer mit vielen Schlafbetten, die nicht verheiratet werden dürfen. In vielen Gegenden wird am 15. August zu Ehren der 'Gummielcher der Jungfrau Maria' ein Volksfest gefeiert...

Gewerkschaftliches.

Wie der Krieg auf die Industrie wirkt.

In der Kolonialindustrie machen sich die Wirkungen des Krieges besonders stark bemerkbar. Nur in einigen kleineren Branchen ist die Beschäftigungsmöglichkeit noch ausreichend, während sehr viele der größeren Fabrikbetriebe, Baumwollspinnereien, Manufakturbetriebe usw. den Betrieb größtenteils ganz still gestellt haben. Die Zahl der arbeitslosen Soldatenväter ist dadurch und durch die einseitigen Betriebsbeschränkungen gewaltig angewachsen und je nunmehr noch lässlich zu. Es ist die Situation nach Überwindung der ersten Kriegsumwälzung besser gehalten wird, läßt sich vorläufig noch nicht sagen. Die Soldatenväter-Situation bringt aus etwa 50 Orten lichte Situationsberichte, in denen durchschnittlich Arbeiter-Entlassungen und Betriebs-schließungen gemeldet werden. Eine ganze Anzahl Sozialverwaltungen haben ihre gesamten Mitglieder durch die Einkommensverluste, doch überall sind dafür „Reservefonds“ eingerichtet, die für die Weiterführung der Verbandsgeschäfte sorgen.

Dah es in den Reihen der Fabrikanten auch Leute gibt, denen die gegenwärtige Arbeitslosigkeit ein willkommener Anlaß ist, auf Kosten der Arbeiter im Trüben zu fischen und ohne irgend welchen Anlaß die Löhne bis zur Hälfte des früheren Betrages einfach herabzusetzen, muß bei dieser Gelegenheit leider auch festgehalten werden. Dabei handelt es

sich sogar um Fälle, wo der Unternehmer einige Kriegszustandbedingungen auszunutzen sucht. Wenn die von der Organisationshergegen unternommenen Schritte fruchtlos bleiben sollten, wird mit diesen „Strategien“ je gelegener Zeit abgerechnet werden müssen. — Am allgemeinen jedoch tragen die Unternehmer den Zeitverhältnissen Rechnung. Auch ihre Organisationsversuche ihren Willkür gerecht zu werden. Der Vorstand des Soldatenväterverbandes hat an den Arbeitgebern, die Arbeitgeber für die Soldatenväter das schärfste Verlangen erachtet, für die Aufrechterhaltung der Tarifverträge während des Krieges Sorge zu tragen und Arbeiterentlassungen durch Arbeitszeitveränderungen möglichst zu vermeiden. Dieser Ansetzung hat der Vorstand des Soldatenväterverbandes bereitwillig entsprochen und sich außerdem auch bereit erklärt, an der Verringerung der Not mitzuwirken. In der Resolution erklärt Herr Maibaardt einen Aufruf, in welchem es u. a. heißt:

Berufsgenossen! Menschheitsgefühl und Christenpflicht sollte uns veranlassen, nach Möglichkeit für die Frauen und Kinder unserer für das Vaterland Emsig kämpfenden Mitarbeiter einzutreten und zu ergreifen, ob nicht in Gemeinschaft mit der weiblichen Organisations unsere eigene Hilfsaktion eingeleitet werden kann. Es wird ferner notwendig sein, die geringe Arbeitsmöglichkeit für die Zurückgebliebenen in der Weise zu verteilen, daß die Arbeitszeit auf ein bestimmtes Maß herabgesetzt wird, denn auch diese Leute gehen mit ihren Familien schweren Entgegen. Auf gar keinen Fall darf die Zeit zum eigenen Vorteil aus-

genutzt oder der Versuch gemacht werden, die vereinbarten Arbeitsbedingungen illusorisch zu machen, denn das wäre im Augenblick eines gerecht und billig befandenen Arbeiterstreiks unendlich, ja im höchsten Grade unantastlich gefährlich.

Die Freie Vereinigung deutscher Pianoforte-Fabrikanten, deren Mitglieder unter dem ersten Einbruch der Mobilmachung fast alle ihre Betriebe geschlossen haben, lagt in einem Rundschreiben an ihre Mitglieder:

Nachdem ein Teil unserer Arbeiter zu den Forderungen eintrifft, wird manches Mitglied vor die Frage gestellt: „Was weiter?“ Der Vorstand empfiehlt, solange wie möglich, die weiteren Forderungen zu erfüllen, nur allem nach die älteren und verheirateten Leute zu entlassen, sondern die Arbeitszeit zu verkürzen.

Der Deutsche Industrie-Schutzbund (Eich Dresden) nimmt einen gleichfalls entgegenkommenden Standpunkt ein, auch ist er dagegen eingetretener, daß ein einseitig geschlossener Streikverband von Geschäftsbetrieben den bestehenden Tarifverträgen einfach außer Kraft setzen sollte. — Aus diesen Vorgängen ist zu ersehen, welche Verheerungen der Krieg in die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Unternehmer und Arbeiter bringen kann. Wenn die erste Erregung sich etwas gelegt hat, werden die Gewerkschaften mit aller Macht umzusetzen sein, gegen angedrohte Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen Front zu machen und die in langen und operativen Kämpfen geschlossenen Tarifverträge zu befestigen.

Total Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Bedeutende Preis-Ermässigungen. Beachten Sie unsere Spezial-Schaufenster.

M. BAR Nachfolger Grosse Ulrichsstr. No. 54.

Allgemeine Ortskrankenkasse in Halle (S.)

Das unterm 4. August 1914 in Nr. 53 des Reichsgesetzblattes verhängte und mit feiner Wirkung sofort in Kraft getretene Gesetz über die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen vom 4. August 1914 bestimmt in § 1, Abs. 1, was folgt:

Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges werden bei sämtlichen Orts-, Land- und Betriebs- u. Zünfte-Krankenkassen die Bestimmungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf 2/3 vom Hundert des Grundlohnes festgelegt. Laufende Leistungen bleiben unberührt. Eine Herabsetzung der Krankenkassenbeiträge tritt, da die bisher erhobenen Beiträge, z. B. betragen, nicht ein. Die Beiträge zur Invalidenversicherung bleiben gleichfalls unverändert. Dagegen sind alle Leistungen, welche über die Regelleistung in Krankengeld und Abwesenheitsgeld für Arbeitstage, Krankengeld, Eisenbahn- und Seebahn-Geld, Familienhilfe (S. 34 der Satzung), Krankenunterstützung für Familienangehörige (freie Arznei, Haber und Mägen, Putz- u. bei Kosten der Krankenpflege, Kosten für Schwestern und Kinder, sowie die Hilfsmittel, deren Wert über den Regelbetrag von 100 Mark, Krankengeldern hinausgeht, von diesem Zeitpunkt an nicht mehr auf die Stelle zu übernehmen. Dasselbe gilt bis auf weiteres für Krankengeld, Schwestern-Apparate, Pflichtenlohn, Mühen-, Näher- und Stärkungsmittel, Hausgeld über den Betrag des halben Krankengeldes hinaus, Beiträge auf Überlieferungen in die Unversehrtheit und Behindertengeld.

Die vor dem 4. August entstandenen Unterfüllungsfälle werden nach den bisher geltenden satzungsmäßigen Bestimmungen weiter unterfüllt, dagegen kommen für die 4. August 1914 und später entstandenen Unterfüllungsfälle die gesetzlichen Bestimmungen über die Regelleistungen zur Anwendung.

Der Vorstand.
ges. Buchmann, 1. Vorsitzender, ges. Keil, 2. Vorsitzender.

Sankt-Rufus-Bräu

patentamtlich geschützt.

Erstklassiges Tafel-Starkbier.

Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.

30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.

Händler erhalten Vorzugspreise.

Telephon 27 und 965.

Futter- und Speise-Karrieffeln

officiere billigst *1145
ab Lager und frei Haus.
Paul Otto, Köhlerstrasse 71.
Tel. 833b.

Agarons und Agareiten empf.
Emil Brander, Coritz. S. 1208
Empf. m. Agarons-Spezial-Gelb.
1003 Otto Harig, Triftstraße 5.

Ralle in Schöden, in all. Größen,
fabrikt verkauft Forth. 38. 12783

PASSAGE-THEATER

Lichtspielhaus Leipzigerstr. 33.

Ab Freitag den 14. August er.
Vollständig neues Programm.

Als Haupt-Attraktion: Das fesselnde Kriegerdrama
Die Heldin v. St. Honorée

(Kein schöner Tod...)

Kriegsdrama in 3 Akten, gestellt nach den
historischen Anzeigungen eines Krieges-
veteranen von 1870/71.

Beginn der Vorstellungen: Sonntag um 3 Uhr,
wochen tags um 4 Uhr.
Die Direktion.

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.

Zu haben beim
Halleschen Kohlen- und Brikket-Kontor
Mersburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. — Tel. 3993 —
u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Wachstums-Wortarten Die Volksbuchhandlung.

Die Liebesgabenstelle des roten Kreuzes
liefert wiederholt bringend, außer Geldbesuchen ein folgende Liebes-
gaben:
Zigarren, Zigaretten, Wortarten, Fruchtstücke, Schnaps- und
Kautabake, Tee, Kaffee, Brot, weidengeräucherter Wurst,
Zuder, Schokolade, Streichhölzer.
Es wird gebeten, kein falsches Obst zu spenden.

Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung
nachstehender Veranstaltungen er-
folgt wöchentlich. Jahresbeitrag
5 Mk. pro Seite.

An die Vereinskassen!

Da infolge des Kriegszustandes
die Veranstaltungen nicht
mehr regelmäßig stattfinden, er-
suchen wir die Vereinskassen, uns
sofort die Veran-
staltungen für die nächste Zeit
mitzutheilen.

Rossfleisch.
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt und beliebt bei

A. Thurm,
Kellstrasse 10. 108

Neuen
Sauerkohl
2 Pfund 15 Pfg.
ff. Speise-Sirup
Pfund 18 Pfg.
Extrafine
Tafel-Margarine
Pfund 69 Pfg.
stets frisch. *1147
F. Beerholdt,
Bechershof 8,
— nicht am Markt. —

Post-Automat

schröcker Hotel
Gr. Steinstrasse 16 „Stadt Hamburg“.

Restaurant und Café mit Konditoreibüffet.
Angenehmes, sehenswertes Verkehrslokal.

Walderholungsstätte Heide.

Schluss Sonntag, den 16. August.

Vorzüglicher Hausrunk.

Brauereier zum Selbstfällen per Ltr. 12 1/2 Pfg.
Weizenbier „ per Ltr. 15 Pfg.
Erhältlich täglich frisch in der Brauerei.

Schwemme-Brauerei, Halle a. S.
Gegr. 1718. An der Schwemme 1. Fernspr. 1918.

„Friedrich Wilhelm“

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, dass unsere bisher
von Herrn Karl Erling in Weissenfels verwaltete
Agentur unserem Agenten
*1148

Herrn August Wengler
in Tagewerben No. 114

übertragen ist und bitten wir unsere Versicherten, die fälligen
Beiträge an den Genannten zahlen zu wollen.